

Auszug der Zuarbeit zur Ortschronik Diedorf

Vereinsgeschichte Diedorfer Carnevalverein (DCV)

Nach Kriegs- und Nachkriegselend wuchs das Bedürfnis nach Geselligkeit und Frohsinn. Ein wichtiger Träger kultureller Arbeit und auch des heiteren Vereinslebens war der gemischte Chor "Cäcilia",

Unter der Leitung von Paul Erdmann hatte der Chor das traditionelle Stammlokal "Zur Krone" als Vereinsdomizil gewählt. Vereinsintern wurden durch den Chor schon seit 1953 und 1954 karnevalistische Veranstaltungen in der Gaststätte "Zur Krone" durchgeführt.

Als Ausdruck karnevalistischen Treibens kam es zu spontanen Kostümierungen. Mit Gesang und Scherzen wurde in kleinem Personenkreis nachgestaltet, was man vom Hörensagen bzw. aus dem Rundfunk vom Rheinländischen Faschingstreiben wusste. Mitglieder des Chores verfolgten mit Interesse die Fernsehübertragungen aus den Karnevalhochburgen Mainz, Köln und Düsseldorf.

Maßgebend waren dabei der Chorleiter Paul Erdmann, die Chormitglieder Alois Sieland, Josef Motz, August Lange, Heinrich Noll, Albert Lier, Heinrich Sieland.

Als erste Maßnahme wurde die Gründung und Formierung einer Musikkapelle durchgeführt. Die wenigen zur Verfügung stehenden Musikanten waren nach Alter, Ausbildung, Fertigkeiten und Möglichkeiten sehr differenziert. Auch die materielle Grundlage, z. B die Instrumente, bestand aus alten Vorkriegsbeständen. Zu der Kapelle formierten sich die Herren Eduard Goldmann, Karl Göbel, Alois Motz, Heinrich Motz, Rudi Groß, Helmut Erdmann, Florenz Höppner.

Durch den Bürgermeister Franz Fischer fand die Entwicklung wohlwollende Anerkennung und Unterstützung. In der Bevölkerung des Ortes nahm das Interesse an karnevalistischen Veranstaltungen zu, auch sollte die neue Kapelle zu Auftritten kommen und außerdem brauchte man auch finanzielle Mittel, um das karnevalistische Treiben in Diedorf zu fördern. So wurde 1955 die erste öffentliche Tanzveranstaltung mit karnevalistischem Motto durchgeführt. Es gab noch kein organisiertes Faschingsprogramm. Es ging vor allem um das gemeinsame Lustigsein.

An diesem I. Tanzabend wurde ganz spontan und zur allgemeinen Freude Herr Karl Noll aus der Fußgasse (genannt Trecker-Karl) als Karnevalsprinz gekürt.

Im Januar 1956 wurde durch die Herren Paul Erdmann, Heinrich Noll, Leopold Groß und Werner Zengerling die erste Zusammenkunft zur Vorbereitung organisierter Karnevalsveranstaltungen einberufen. Zu dieser Zusammenkunft wurden selbständige Handwerker, musisch begabte und allgemein als potentiell karnevalistisch angesehene Leute eingeladen.

Die Zusammenkunft im Januar 1956 hatte den einmütigen Beschluss zur Durchführung von Karnevalveranstaltungen und die Bildung des Elferrates zum Inhalt und ist somit als Gründungsveranstaltung des Diedorfer Carnevalclubs zu nennen.

Als erster Präsident wurde Herr Paul Erdmann und als Finanzminister Herr Alois Sieland benannt. Herr August Stange zeichnete für die Vorbereitung eines Umzuges und Herr Leopold Groß für die Durchführung einer Tombola (zur Erlössicherung) verantwortlich.

Der Diedorfer Karneval sollte auch durch ein Prinzenpaar repräsentiert werden. Die vom Elferrat vorgeschlagenen, Herr Werner Zengerling als Prinz und Fräulein Jutta Mehler als Prinzessin, stimmten zu.

Der 1. Karnevalumzug durch den Ort erfolgte unter großer Anteilnahme und Begeisterung der Bürger Diedorfs. Der Elferrat war auf einem LKW, gesteuert durch Alfons Hunstock, platziert. Gespannwagen der Diedorfer Bauern waren von vielerlei Interessentengruppen mit aktueller, närrisch dargestellter Thematik gestaltet.

Am Sonntag voller Saal beim Karnevaltanz und am Montag sporadisch Anfänge des karnevalistischen Frühschoppens.

Der Elferrat formierte und verstärkte sich durch die Herren Wendelin Stützer, Alois Höppner, Anton Fischer, Erich Jung, Heinrich Sieland, Wendelin Göbel, Heinrich Staufenbiel, Herbert Staufenbiel u.a.

Der Elferrat erlangte im kulturellen öffentlichen Leben in Diedorf immer mehr an Bedeutung. Die öffentlichen Veranstaltungen wurden in größerer Zahl und bei größerer Beteiligung der Bürger durchgeführt. Der Bedarf an größeren Räumlichkeiten erforderte eine zunehmende Verlagerung des Geschehens vom Ausgangspunkt Chor "Cäcilia" und Stammlokal "Zur Krone" zum eigenständigen Elferrat und dem Saal der Gaststätte "Zum Hirsch".

Die Umzüge nahmen an Umfang und an närrischer Gestaltung zu. Die Faschingsveranstaltungen je Session boten allen Bürgern eine zunehmende Zahl fröhlicher, unbeschwerter Stunden.

Auch die äußere Darstellung des Elferrates im schwarzen Anzug, weißen Kragen, Elferratsmütze, des Prinzenpaares mit feudaler Kleidung, der Pagengarde aus einheitlich gekleideten jungen Männern, wurde verbessert. Wenn es anfangs noch keine Büttenreden gab, so wurden dann durch die Musiker Alois und Heinrich Motz spontane Beiträge in Form kurzer Reden und Sketchen eingebracht und damit auch die Büttenrede in Diedorf populär gemacht.

Als Büttenredner kamen zu den sich bewährenden und begeistert gefeierten Gebrüdern Motz die Karnevalisten Erwin Wahl und Heinrich Marx hinzu.

Eine Bereicherung der Karnevalveranstaltungen brachten die Auftritte des jungen Gesangsduos Eberhardt Herz und Manfred Adam. Ihr erster Auftritt 1961 und alle folgenden wurden mit großer Begeisterung, riesigem Beifall und vielen Zugabeforderungen aufgenommen.

1961 wurde während des Umzuges das Bürgermeisteramt besetzt, der Bürgermeister Franz Fischer und die Ratsmitglieder in Arrest genommen. Die Schlüsselgewalt über die Gemeinde wurde vom Elferrat übernommen.

Derartige Dinge gehören zwar allgemein zum Karneval, aber 1961 (im Jahr des Mauerbaues in Berlin) war derartige Humor für die Kommunalpolitiker und für den Elferrat ein großes persönliches Wagnis. Einige Enthusiasten wollten den Diedorfer Karneval trotzdem erhalten, es wurde auch 1961 in bescheidenem Umfang Karneval gefeiert. Ein Prinzenpaar und ein Teil des Elferrates residierten noch. Ein Umzug fand nicht mehr statt.

In den Jahren von 1963 bis 1967 fanden an den Faschingstagen ersatzweise Tanzveranstaltungen der Sportler oder der Feuerwehr statt. Es gab dabei auch einige spontane karnevalistische Äußerungen. Der Rückblick auf die vorangegangenen Jahre und das Bedürfnis nach Freude und Frohsinn ließ den karnevalistischen Gedanken nicht untergehen.

Auch Rosenmontags-Frühschoppen wurden in den Jahren 1963 bis 1967 ausgiebig gefeiert. Zunehmend kam in diesen Jahren besonders von der jüngeren Generation der Wunsch nach Wiederbelebung des Diedorfer Karnevals.

Am 28.08.1967 wurde der neue Elferrat gegründet. Zu den Mitinitiatoren gehörten die Herren Wendelin Göbel, Leopold Groß, Karl Lange, Heinrich Motz, Werner Zengerling, Rudi Mock u.a., die ihre Erfahrungen aus den Anfangsjahren einbrachten und dazu kamen als neue Interessenten die Herren Alfons Schelhaas, Heinz Höppner, Manfred Mock, Paul Mehler, Guido Mock, Horst Lange, Guido Metz, Wolfgang Ellerich, Harry Koch, Lothar Mehler, Alfons Sieland.

Herr Adolf Groß wurde als Präsident und Herr Leopold Groß als Finanzminister gekürt. Ab Karnevals-session 1968 fungierte der neue Elferrat, bereitete die Veranstaltungen vor und organisierte den Diedorfer Karneval als festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Diedorf. Der Elferrat im schwarzen Anzug mit goldenen Biesen und Narrenkappe trat in geschlossener Formation auf, organisierte junge ledige Damen als Prinzen-garde und Baletteusen und weitere Mitwirkende als Büttenredner, Sänger und sonstige Unterhalter.

Als Programm stand in den Anfangsjahren am Sonntag der Faschingsumzug mit anschließendem Kinderfasching, Kostümball mit närrischen Einlagen und am Rosenmontag ein Früh-schoppen und abendlichem Maskenball. Außerdem wurden in der Zeit vom 11.11. bis zum Fasching eine Vielzahl bunter Tanzabende mit närrischem Inhalt veranstaltet.

Obwohl Diedorf bis 1972 im Grenzsperrgebiet lag und kein Publikum aus anderen Orten teilnehmen konnte, betrachtete die Mehrzahl der Diedorfer Bürger den Fasching als Anlass und Möglichkeit, der Tristesse des Alltags zu entfliehen und gemeinsam frohe Stunden zu genießen.

Mit Tombolas und persönlichen Beiträgen wurden die erforderlichen Finanzen aufgestockt. Die Mädchen der Prinzen-garde schneiderten sich Kostüme. Die Bürger des Ortes zollten dieses mit ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen und Programmen.

Saal und Veranstaltungstage reichten bald nicht mehr aus, um allen Mitwirkenden und Gästen gerecht zu werden. Die Programme wurden vielseitiger und umfangreicher.

Zu den altbewährten Büttenrednern Alois Motz, Heinrich Motz und Heinrich Marx gesellten sich Paul Mehler, Guido Mock, Wolfgang Ellerich und zeitweise Horst Lange, Guido Metz, Heinrich Goldmann, Margret und Elisabeth Staufenbiel u.a. Später erwies sich Elisabeth Stützer als eines der größten Talente. Es wurden gesonderte Büttenabende, von anfänglich einem bis später drei Abenden durch geführt.

Zu den Veranstaltungen an den Karnevaltage kamen die Samstag-Veranstaltungen für die Senioren des Dorfes und ihren Gästen. Hier wurde der närrische Hofstaat mit Auszügen des jeweiligen Jahresprogramms vorgestellt. Die jährlichen Umzüge wurden teilweise zu Volksfesten im Bereich des Angers. Im Jahr 1991 fiel der Umzug wegen des Golfkrieges (USA - Irak) aus.

Der anfangs spontane Früh-schoppen am Rosenmontag wurde wegen Massenandrang auf den Saal verlegt. Die Diedorfer Blasmusiker, wie immer bei den Seniorenveranstaltungen und Umzügen ein wichtiger Partner, sorgten für große Stimmung im Saal. Jedermann, der närrische Einlagen zum Besten geben wollte, hatte an diesem Ort seine Chance.

Im Elferrat gab es im Laufe der Jahre personelle Veränderungen, indem ältere Mitglieder ausschieden und junge Männer aufgenommen wurden. So kamen zum Elferrat Manfred Röhrig, Manfred Henning, Paul Goldmann, Alois Mühr, Adolf Richter, Erich Herz, Josef Weiland, Alfred Schröter, Theo Groß, Manfred Stützer, Bernhard Rosenstock, Stefan Eifler, Reinhard Ortmann, Alois Mehler, Bernd Knieriemen, Friedhelm Rupprecht, Thomas Motz. Auch die Frauen der Elferratsmitglieder leisteten wertvolle Beiträge zum Gelingen der Veranstaltungen, besonders bei der Ausbildung und Führung der Prinzen Garden. Vorrangig zu nennen sind hier Elisabeth Stützer, Christina Ortmann, Martina Knieriemen.

So wurde Jahr für Jahr trotz Grenzgebietes und entsprechender Behinderungen der Diedorfer Karneval mit steigender Stimmungstendenz gefeiert.

Als Büttenredner traten auch mal die derzeitigen Pfarrer und Ortspolizisten auf. Der Polizist bekam ernste Schwierigkeiten mit seinen Vorgesetzten. In den Reden wurden auch aktuelle politische Fakten und Personen glossiert, besonders auf kommunaler Ebene, weniger auf der Ebene großer Politik. Die Redner wussten um ihre Möglichkeiten und Grenzen. Es sollte auch kein Anlass zum Verbot oder Nachteil des Diedorfer Karnevals gegeben werden.

Der Fasching in Diedorf wurde bis 1990 im Saal der Gaststätte "Zum Hirsch" gefeiert. Mehrfache Versuche, den Saal zu vergrößern, um dem gestiegenen Platz- und Komfortbedarf zu entsprechen, ließen sich nicht realisieren. Auch aus Bedarfsgründen für die karnevalistischen Veranstaltungen wurde der Neubau eines Kulturgebäudes begonnen. Mitglieder des Elferrates leisteten tatkräftige Mitarbeit. Nach der Nutzung des Saales des Thüringer Strumpfwaren-betriebes in den Jahren 1991 und 1992 wurden die Räumlichkeiten des unvollendeten Neubaus ab 1993 für die Veranstaltungen genutzt.

Als neue Anforderungen sind zu erwähnen:

- Bedarf nach mehr Komfort und Ausstattung in den Veranstaltungsräumen
- höherer Ausstattungsaufwand für die Repräsentation und Darstellung des närrischen Hofstaates, mehr Professionalität bei den Darbietungen

Der DCV hat durch weitere Neuaufnahmen 1993 die Voraussetzungen geschaffen, dass auch die neuen Anforderungen mit neuem Schwung gemeistert werden. Durch ihr Auftrittsdebüt zum Fasching 1993 haben die neuen Elferratsmitglieder Gerd Mock, Reiner Noll, Udo Lange, Jörg Groß und Uwe Mönche gezeigt, dass der Diedorfer Karneval auch weiterhin zum geselligen Leben der Bürger beitragen wird.

Mit dem Umzug im Jahre 1993 vom ehemaligen Esda-Saal in das neue Bürgerhaus kamen nun auch bedeutend mehr Arbeit und Kosten auf den DCV zu. Gegenüber früheren 200 Sitzplätzen waren es nun 500. Die Dekoration des Saals war jetzt aufwändiger und mit bedeutend mehr Kosten verbunden. Aber für die immer professioneller werdenden Programme zu den Büttenabenden war dieser Aufwand einfach nötig. Um allen Gästen das Programm in einer niveaувollen Qualität präsentieren zu können, musste eine Bühne aufgebaut werden.

Tanzmariechen, Kindergarde, mittlere Prinzen Garde, Prinzen Garde, junges Männerballett, Männerballett, Büttenredner, Sänger, Karnevalsfreunde aus Nachbarorten sowie Gastvereinen -für alle musste man Möglichkeiten zum Umziehen, Schminken, Aufenthalt und Proben schaffen. Requisiten, Technik sowie das Dekorationsmaterial bekam im Keller einen Lagerraum. Zu erwähnen ist auch, dass der Elferrat nach 35 Jahren Tragens schwarzer Jacken diese durch weinrote ersetzte.

Auch die Prinzen Garden und Prinzenpaare konnten mit großzügiger Unterstützung unseres Freundesvereines aus Fritzlar neu eingekleidet werden.

Das einzige nicht in Diedorf ansässige Mitglied des DCV wurde erster Prinz im neuen Bürgerhaus. Es war Dieter Möller aus Jestädt (Werra-Meißner-Kreis). Prinz Dieter I. wurde überraschend für alle von Prinz Bernhard IL für die Session 1993 gewählt. Nach nur einem Jahr Mitgliedschaft im DCV war das außergewöhnlich. Prinz Dieter - von enormer Körpergröße - musste sich sein eigenes Prinzenkostüm anpassen lassen. Er konnte nicht wie die vorherigen Prinzen in Fritzlar borgen.

Mit dieser Wahl gehörte nun auch der traditionelle Faschingsausklang, Dienstag um 24:00 Uhr, mit Käse und Fisch beim neuen Prinzen der Vergangenheit an. In den folgenden Jahren waren die Veranstaltungen - Büttensabende (800 Gäste), Weiberfasching (200 Gäste), Kostümball-Samstag (400 Gäste), Umzug mit Kinderfasching (500 Gäste) und Rosenmontagsfrühschoppen (400 Gäste) - immer sehr gut besucht.

Die Resonanz zu den beiden Veranstaltungen Maskenball und Lumpenball wurde immer geringer. Die Gründe sind wahrscheinlich darin zu suchen, dass das Geld nicht mehr so locker saß, Arbeitsgründe sowie der ausgiebige Rosenmontagsfrühschoppen, nach dem mancher den Weg zum 2. Mal in den Saal nicht schaffte.

Nun wurden schon die ersten Überlegungen vom DCV angestellt, um neue Lösungen für die folgenden Jahre zu treffen, denn die Einnahmen an diesen beiden Abendveranstaltungen konnten mit den hohen Ausgaben bei weitem nicht gedeckt werden.

Zu unserem 40-jährigen Jubiläum im Jahr 1996 unter Regentschaft von Prinz Rainer I. hatte sich im Saal schon einiges geändert. Als Dankeschön an die Brauerei tranken alle im Saal nur noch Eschweger Pils.

Durch großzügige finanzielle Unterstützung bekam unsere Garde neue blau-weiße Kostüme und um das Gesamtbild komplett zu machen, wurde auch der Elferrat blau eingekleidet

1100 Jahre Diedorf und 100 Jahre Kirche St. Albanus feierten wir im Jahr 1997, in welchem Prinz Uwe I. regierte. Zum Festumzug bei tropischen Temperaturen sowie zu den Veranstaltungen nahm der DCV recht zahlreich und aktiv teil.

Nach 10-jähriger Präsidentschaft wurde im Jahr 1998 Manfred Stützer durch Josef Weiland abgelöst.

Unter der Leitung des neuen Präsidenten wurden viele Baumaßnahmen im Bürgerhaus durchgeführt. Um den Saal noch optimaler ausnutzen zu können, wurde die Öffnung des Thekenbereiches vergrößert. Eine eigene Bühne wurde von Fa. Bernhard Rosenstock mit viel Unterstützung von Reinhard Ortman hergestellt, um die sonst entstandenen Mietkosten für andere Zwecke nutzen zu können.

Die größte Errungenschaft in diesem Jahr war unsere neue handgestickte Vereinsfahne. Die blauweiße Fahne mit dem eingestickten neuen Wappen wurde am 13.11.1998 mit einem festlichen Gottesdienst von Pfarrer Alois Dölle geweiht. Anschließend fand man sich zum gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte Erdmann ein.

In diesem Zusammenhang spendete der Verein für das sehr verwitterte Sandsteinkreuz auf dem Friedhof, welches restauriert wurde, einen angemessenen Betrag.

Das Jahr 1999 war eines der traurigsten Jahre in der Vereinsgeschichte des DCV. Im noch jungen Alter von 46 Jahren verstarb für uns alle unfassbar, plötzlich und unerwartet unser Elferratsmitglied Alfred Schröter. Für Alfred bedeutete Fasching sehr viel, was man auch an seinem großen Engagement spürte. Sein Wunsch, eine seiner beiden Töchter als

Prinzessin zu erleben, blieb ihm leider verwehrt, aber wir sind sicher, dass er Nicole 2005 als Prinzessin von oben sehen konnte.

Nach dem Start ins neue Jahrtausend eröffnete Prinz Gerd die nächste Session. Auch im Jahr 2000 änderte sich einiges. Für den DCV und die 500 begeisterten Saalbesucher war nun klar, den Frühschoppen auch in den folgenden Jahren in einem tollen Rahmen zu feiern. Um dieses zu ermöglichen, brauchte es vieler Sponsoren, bei denen sich der DCV hiermit noch einmal recht herzlich bedanken möchte.

Im Zeitraum von 1989 bis 2001 wurden in Erinnerung an die jeweiligen Prinzenpaare Nachbildungen in Miniatur von Friedhelm Rupprecht hergestellt. Seit 2002 wurden die Miniaturprinzen durch Karnevalsorden ersetzt.

Die Session 2003/04 begann bereits schon im grossem Umfang im November. Vom 7. bis 9. November 2003 war der DCV Ausrichter der 8. Nakofe. Die Schirmherrschaft wurde vom Bürgermeister Eberhardt Herz übernommen. Bereits die ganzen Vorbereitungen für die 3 Tage waren sehr aufwändig. Mit einer Anwesenheit von 35 Vereinen.

Das Programm des Samstags mit den vielen Programmpunkten aller Vereine wurde von Beate Motz und Stephan Eifler sehr gut moderiert. Die 8. Nakofe in Diedorf war mit dem Umzug der Vereine durchs Dorf und der Ausklang im Festzelt eine gelungene Veranstaltung, bei der sich ganz Diedorf positiv präsentierte.

Seit 2004 beschloss der DCV, nur noch einen Büttenabend durchzuführen. Ein 2. Büttenabend war finanziell nicht mehr möglich. Schade war es für den Fleiß und die Mühe aller Aktiven.

Im Jahr 2005 war unser Kleinstes der Größte. Unser Allround-Talent Prinz Manuel I. und Prinzessin Nicole waren unser Prinzenpaar, welches auch an der Wahl „Schönstes Prinzenpaar Thüringens“, veranstaltet von Antenne Thüringen, teilnahm. Sie standen auch lange Zeit ganz oben beim Voting, jedoch hat es zum Schluss nicht ganz gereicht. Sie belegten den 2. Platz. Glückwunsch an Lengenfeld unterm Stein!

50 Jahre Karneval in Diedorf heißt nicht nur Schunkeln und Tanzen, sondern auch ebensoviel ehrenamtliche Einsätze von fast 100 Mitgliedern. 50 Jahre Karneval in Diedorf waren auch nur durch die finanzielle Unterstützung durch unsere Sponsoren und die aktive Beteiligung der ortsansässigen Vereine möglich.

Der DCV bedankt sich für diese jahrelange Unterstützung herzlich beim:

- Diedorfer Blasorchester 1930 e.V.
- der Freiwilligen Feuerwehr Diedorf 1925 e.V.
- Gesangsverein Cäcilia 1888 e.V.
- Seniorenverein Diedorf
- dem Schützenverein Diedorf/Katharinenberg 1999 e.V.
- den Gaststätten
- den Wagengestaltern den Kutschern
- dem Jugendverein Wilthener Pappis Diedorf
- dem Horizont-Fanclub 1994 e.V. allen Mitwirkenden
- sowie der Gemeindeverwaltung Diedorf mit unserem Bürgermeister

Des weiteren bei all denen, die durch ihr persönliches Engagement vor, auf und hinter der Bühne dafür sorgen, dass die Faschingssession immer wieder ein großer Erfolg wird.